

Ergebnisprotokoll KOordinierungsRunde im Falkenhagener Feld

Ort: Klubhaus, Westerwaldstraße 13 in 13589 Berlin
Zeit: 18.02.2016 von 15 bis 16:30 Uhr

Anwesende: siehe beiliegende Teilnehmerliste
Protokoll: Frau Suthau-Heger (QM FF Ost)

Thema: Bildungsforum – Transferstelle Theorie / Praxis

Herr Fricke (QM) begrüßt die TeilnehmerInnen und leitet eine kurze Vorstellungsrunde ein. Dem schließt sich die **Vorstellung der Projektidee** durch Herrn Geißner (QM) an, welche im Folgenden in Stichpunkten wiedergegeben wird. Die Idee eines Bildungsforums (BF):

- möchte den Transfer von Theorie zur Praxis wagen und dabei konkret an speziellen Bildungsbedarfen in der Großwohnsiedlung Falkenhagener Feld ansetzen
- wäre als Projekt der Sozialen Stadt über Projektfonds finanziert; wenn positive Abstimmung des Quartiersrates und der Steuerungs- runde über Mittelgewährung, Sitzung März 2016 geplant, erfolgt
- Diskussion / Koordinierung soll im Rahmen einer Lenkungs- runde erfolgen; in der theoretische Auseinandersetzung mit Handlungs- bedarfen stattfindet und zur direkten Entwicklung von Praxismodu- len („Gute-Praxis-Modelle“) führt
- Bildungseinrichtungen nehmen regelmäßig an Lenkungs- runde teil (Projektträger lädt ein, protokolliert und begleitet gemeinsame Re- flexionsebene)
- Leitbilder sollen nicht im Rahmen des BF diskutiert werden
- Theoriemodul soll Thementage mit / für fachlichen Input beinhalten; möglich wäre bspw. Einladen von Referenten, Besuch von Best- Practice-Projekten, Zukunftswerkstatt
- Praxismodule knüpfen an Theoriemodul an und setzen diese in Gute-Praxis-Projekte um; Entwicklung der Praxisprojekte als pass- genaue Ergänzung zu bereits vorhandenen Angeboten

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Umwelt
in Kooperation mit dem
Bezirksamt Spandau

6. April 2016

**Quartiersmanagement
Falkenhagener Feld Ost**
Pionierstraße 129
13589 Berlin
Tel. 030.2009 8961
Fax 030.2009 8962
www.falkenhagener-feld-ost.de
ffost.gesopmbh@t-online.de

**Quartiersmanagement
Falkenhagener Feld
West**
Kraepelinweg 3
13589 Berlin
Tel. 030.303 608 02
Fax 030.303 608 00
www.falkenhagener-feld-west.de
gesopmbh@arcor.de

Geschäftsführer:
Karl-Heinz Fricke

Firmensitz: GeSop mbH
Friedbergstr. 13
14057 Berlin
HRB 51474 AG
Charlottenburg

Steuer Nr: 27/021/06127
Ust-IdNr. DE165893911

Bankverbindung:
Berliner Sparkasse
Kto. Nr. 6000008722
BLZ 100 500 00

- Erfolge / Misserfolge der Praxismodule sollen nach Möglichkeit extern durch bspw. Hochschule evaluiert und gemeinsam mit Bildungseinrichtung reflektiert werden, so dass jeweiliges Praxisprojekt entsprechend angepasst / weiterentwickelt werden kann

Der Vorstellung der Projektidee schließt sich eine **Auflistung und Diskussion der Bedarfe** durch die TeilnehmerInnen an, welche im Folgenden in Stichpunkten und Fragstellungen wiedergegeben wird:

- Handlungsbedarfe bei Kindern / Jugendlichen liegen häufig in den Elternhäusern begründet. Eltern beschäftigen sich nicht (ausreichend) mit ihren Kindern, sondern haben eine große Erwartungshaltung gegenüber den Bildungseinrichtungen entwickelt.
→ Wie können Eltern in ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder bzw. als Vorbilder für ihre Kinder gestärkt werden?
- Bisher funktionieren explizite Väterprojekte i.d.R. nicht; Als konzeptionelles Vorbild für die Erreichbarkeit von Eltern werden die „Stadtteilmütter“ (bspw. „Stadtteilmütter“ Projekt in Berlin-Neukölln) diskutiert; hierbei Feststellung, dass Fachlichkeit in die Bildungseinrichtungen (bspw. FiZe) gehört
→ Wie können noch mehr Eltern von den Bildungseinrichtungen erreicht werden? Wie kann Konzept der „Stadtteilmütter“ weiterentwickelt werden? (Bei Betrachtung auf die konzeptionellen Fehler der Vergangenheit schauen. Als Problematik stellte sich heraus, dass Beratung der Eltern häufig zu Überforderungssituation bei den Teilnehmerinnen führte (u.a. Schwierigkeiten bei Wahrung Nähe-Distanz-Verhältnis; bei Auswahl geeigneter Teilnehmerinnen in Zusammenhang mit Finanzierung über JC; in Bezug auf Bereitschaft der Eltern Ehrenamtliche Einblick in familiäre Situation zu gewähren)
- Projekt „Netzwerk Eltern“ (im FiZ des FF Ost) orientiert sich an Bedarfen der Eltern; weiterhin große Bedarfe im Bereich der Elternarbeit.
→ Besteht ein Bedarf, die Projektmodule auf das FiZ im FF West auszuweiten? Wie könnte dies ggf. umgesetzt werden?
- Viele Kinder / Jugendliche im Gebiet wachsen in ihrer Familie in der zweiten / dritten Generation mit Bezug von Sozial- bzw. staatlichen Transferleistungen auf. Diesen Kindern fehlen häufig Vorbilder für die Berufsorientierung.
→ Wie kann Kindern Motivation und Selbstvertrauen im Bereich der Berufsorientierung vermittelt werden?
- Es gibt einige Eltern, die sich bereits stark im FF einbringen. Diese Eltern sind bereits starke Vorbilder.
→ Wie können diese und noch weitere Vorbilder sichtbarer im Gebiet werden?
- Sprache ist Schlüsselkompetenz und Zugang für Bildung und Lernen; Sprachförderung befindet sich im Spannungsfeld zwischen Anspruch in der Theorie und Durchführung in der Praxis, so reichen die bestehenden Angebote zur Sprachförderung im FF bei Weitem nicht aus:
 - Beschulbarkeit ist bei vielen Kindern entsprechenden Alters nicht gegeben, so dass die Rückstellung von der Einschulung erfolgt. Diese Kinder verbleiben länger in der Kita und blockieren damit aber zugleich Kitaplätze. Neue Kitakinder können dann nicht aufgenommen werden und der Mangel an Kitaplätzen verschärft wiederum den schlechten Sprachförderstand.
→ Wo bestehen Bedarfslücken in der Sprachförderung im Gebiet? Wie können diese strukturfördernd geschlossen werden?
- Im Jahr 2015 besuchten ca. 9.000 Kinder die Stadtteilbibliothek, aber viele der Eltern sind schlecht erreichbar, auch für die Stadtteilbibliothek; daher Überlegung in Richtung

aufsuchende Bibliotheksarbeit mit mobiler Sprechstunde im Sinne der Sprachförderung / Sprachentwicklung (z.B. Kontakt zu Eltern direkt vor Kita, Schule mit neuen Medien suchen), Honorarkräfte könnten die Arbeit zusätzlich unterstützen

→ Wie kann Sprachförderung über aufsuchende Bibliotheksarbeit gelingen?

- Bereits unter Kitakindern wird auffälliges aggressives Verhalten festgestellt, das sich gegen andere Kinder, das Kitapersonal bzw. die Eltern richtet; gewaltgeprägte Verhaltensmuster setzen sich in der Grundschule usw. fort und können auch als Ausdruck von Sprachlosigkeit verstanden werden

→ Wie kann Gewaltprävention in Kita / Schule umgesetzt werden?

Terminvorschlag für erstes Treffen der Lenkungsrunde in Vorbereitung auf das Projekt Bildungsforum: 07.04.2016 (unter Voraussetzung der Zustimmung der Steuerungsrunde FF Ost und des Quartiersrates FF Ost)

Anlage:

- Anwesenheitsliste